BAYERISCHES LANDESAMT FÜR DENKMAL PFLEGE

Baudenkmäler

E-1-75-115-1 **Ensemble Marienplatz mit Kloster.** Der historisch gewachsenen Ebersberger Klosterbezirk mit dem Klostermarkt, dem heutigen Marienplatz, bildet ein Ensemble. Die Ursprünge der Siedlung liegen am Schlossplatz, wo die Grafen von Sempt-Ebersberg im 9. Jahrhundert an strategisch günstiger Stelle auf einem Hang über dem Ebrachtal eine Burg anlegten. Eine erste Kirche wurde 880 erbaut, der Nachfolgerbau entstand schon 934 durch den Grafen Eberhard I., dessen Vater 911 ein Hauskloster gestiftet und mit Augustiner-Kanoniker besiedelt hatte. Während der langen Herrschaft des Grafen Ulrich von Sempt-Ebersberg (969-1029) verlagerte sich die Bedeutung des jungen Burgortes. Um 1013 war das Kloster den Benediktinern übergeben worden, die bis 1055 die Burg und alle Güter, einen Teil des Forstes und einige Dörfer ererbt hatten. Mitte des 12. Jahrhunderts entstanden neue Konventsbauten nördlich der Kirche am Platz der ehemaligen Burg, in der gleichen Zeit wird Ebersberg auch erstmals als Markt genannt. Die Entwicklung zum Marktort, den Handwerker besiedelten, wurde durch das Aufblühen der Ebersberger Sebastianswallfahrt wesentlich begünstigt. Der geschlossen bebaute eigentliche Marktplatz (Marienplatz), ein unregelmäßiges Längsrechteck, entstand durch Erweiterung der westöstlichen alten Durchgangsstraße von München nach Wasserburg. Gegen das Kloster war er durch den Burggraben getrennt, an dessen Lage und zugehöriges ehemaliges Torhaus die freistehende Baugruppe Bahnhofstraße 1 noch erinnert. Der Platz wird von dem mächtigen spätgotischen ehemaligen Hofwirtshaus des Klosters, dem heutigen Rathaus, beherrscht, das die schmale Westseite einnimmt und abschließt. Die beiden Längsseiten sind geschlossen mit wechselweise giebel- und traufseitigen Wohn- und Geschäftshäusern bebaut. Sie verfügen meist über Fassadengestaltungen des Spätbarock, Biedermeier und der Gründerzeit, ihre Baukerne sind jedoch öfter älter. Der Platz des "Neuwirts", Marienplatz 12, bezeichnet die Stelle, auf der sich bis 1806 die alte Ebersberger Pfarrkirche erhob. Die 1913 vor dem Rathaus aufgestellte Mariensäule verleiht dem Platzbild einen besonderen Akzent.
Die mittelalterlichen Klosteranlagen und die Stiftskirche wurden bis zur Aufhebung der geistlichen Herrschaft 1808 mehrfach ausgebaut und erneuert. Nach dem großen Brand von 1305 entstand bis 1312 die Stiftskirche, die Teile des romanischen Baues bewahrte. 1484 wurde ihr Langhaus als Halle neu errichtet.
1596 wurde das Kloster von den Jesuiten übernommen, welche die Kirche und die Klostertrakte barockisierten und der Anlage den Charakter einer Residenz gaben. Ihnen folgten 1781 bis 1808 die Malteser. Durch sie erhielt nach einem Brand die Residenz ihren klassizistischen Charakter und der weit in das Umland wirkende romanische Stiftskircheturm seine charakteristische Kuppelhaube.

D-1-75-115-2 **Abt-Williram-Straße 2.** Wohnteil des ehem. Einfirsthofs, sog. beim Brunnholzer, zweigeschossig mit verputztem Blockbau-Obergeschoss und Flachsatteldach, im Kern 18. Jh.
nachqualifiziert

D-1-75-115-130 **Abt-Williram-Straße 90.** Evang. Kirche Heiliggeist, kleiner zentrierter Saalbau mit geradem Chorschluss, offenem Chorturm und angefügtem Gemeindehaus, von Helmut von Werz und Johann Christoph Ottow, 1958.
nachqualifiziert

D-1-75-115-52 **Aepfelkam 2.** Hofkapelle, verputzter Einraum mit Schopfwalmdach und Dachreiter, 1854; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-1-75-115-7 **Am Priel 4; Anzinger Holz; Heldenallee; Ludwigshöhe; Ludwigshöhe 3; Ludwigshöhe 3 a; Pusterfeld.** Allee zum Aussichtsturm, Gedenkstätte für Gefallene des Ersten Weltkriegs, Linden- bzw. Buchenbäume mit Gedenktafeln, um 1929-37.
nachqualifiziert

D-1-75-115-6 **Am Priel 11.** Ehem. Wasserhaus am Langweiher, erdgeschossiger Putzbau auf hohem Sockelgeschoß, um 1783.
nachqualifiziert

D-1-75-115-85 **Antoniholz.** Brunnenkapelle St. Antonius, offene Nischenanlage mit neugotischen Elementen, Mitte 19. Jh. mit Kern 18. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-1-75-115-55 **Aßlkofen 2.** Ehem. Bauernhof, zweigeschossige Einfirstanlage mit flachem Satteldach, Putzbandgliederung und Traufbalkon, sowie Bundwerk am Wirtschaftsteil, 1. Drittel 19. Jh.; Stadel, Riegelbau mit flachem Satteldach und Bundwerk, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-1-75-115-79 **B 304.** Sühnekreuz aus Granit, bez. 1511.
nachqualifiziert

D-1-75-115-9 **Bahnhofstraße 1.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger verputzter Traufseitbau mit steilem Satteldach und Treppengiebel, 2. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-75-115-10 **Bahnhofstraße 7; Nähe Schloßplatz.** Ehem. Stifts- und Wallfahrtskirche St. Sebastian, jetzt kath. Pfarrkirche, dreischiffiger spätgotischer Hallenbau mit stark eingezogenem Langchor, angefügter zweigeschossiger Sakristei, gotische Eingangshalle und südlichem Fassadenturm, von Ulrich Randeck 1481-84 unter Einbeziehung des Vorgängerbaus, barocker Umbau 1733/34, erneuert 1785, Sebastianskapelle von Heinrich Mayr 1668, Turmuntergeschosse um 1230, Obergeschosse und Turmhelm von 1783; mit Ausstattung; Kapelle, verputzter Nischenbau, bez. 1666.
nachqualifiziert

D-1-75-115-11 **Bahnhofstraße 8.** Ehem. Pfarrhaus, zweigeschossiger verputzter TraufseitbauTraufseitiger mit Flachsatteldach, Ende 18. Jh., eiserner Balkon und eiserne Fensterkörbe 3. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-75-115-14 **Bahnhofstraße 19.** Amtsgericht, dreigeschossiger spätklassizistischer Putzbau mit Walmdächern, 3. Viertel 19. Jh.; Einfriedungsmauer mit Toreinfahrt, historisierend, um 1900.
nachqualifiziert

D-1-75-115-15 **Bahnhofstraße 21.** Ehem. Forstamt, zweigeschossiger Walmdachbau mit Mezzanin, Rund- und Segmentbogenöffnungen, im Stil der Neurenaissance, 1835-37.
nachqualifiziert

D-1-75-115-69 **Buchet.** Sühnekreuz, sog. Zollner- Marterl, Tuffstein, Anf. 17. Jh.
nachqualifiziert

D-1-75-115-95 **Diedinger Feld.** Kapelle, kleine verputzte Nischenanlage mit hölzernem Vordach, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-75-115-18 **Eberhardstraße 16.** Ehem. Bauernhof, sog. beim Mugler, zweigeschossiger Einfirsthof auf hohem Kellergeschoss, mit Blockbau-Obergeschoss, Lauben und Flachsatteldach, im Kern 1612 (dendro.-dat.), 1712 und 1734/35 (dendro.-dat.) umgbaut.
nachqualifiziert

D-1-75-115-60 **Egglburger Seeweg; Flur Egglsee.** Allee von Eichenbäumen am Weg zum bzw. entlang dem Egglburger See, angelegt angelegt in der 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-75-115-59 **Egglsee 2.** Ehem. Einfirsthof, sog. Fuchs'n- Hof, zweigeschossiger Wohnteil mit verputztem Blockbau-Obergeschoss, flachem Satteldach und traufseitiger Laube, 1. Hälfte 19. Jh., am Wirtschaftsteil Bundwerk bez. 1792.
nachqualifiziert

D-1-75-115-61 **Englmeng 9.** Kath. Filialkirche St. Johannes d. T., schlichter Saalbau mit stark eingezogenem Polygonalchor, angefügter Sakristei und nördlichem Flankenturm, Langhaus im Kern romanisch, Chor und Turm gotisch Anfang 14. Jh., Barockisierung und Zwiebelhaube 1689; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-1-75-115-96 **Eschland.** Hofkapelle zu Ruhensdorf 5, kleiner Backsteinbau mit hölzernem Vordach, um 1900 rückseitig an verputztes Backhaus von 1833 angebaut; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-1-75-115-53 **Fuchslöcher.** Bildstock, Tuffpfeiler, um 1870; am Weg von Aepfelkam nach Baumberg.
nachqualifiziert

D-1-75-115-63 **Gmaind 14.** Hofkapelle des sog. Geiger-Hofs, kleiner verputzter Einraum mit flachem Satteldach, Anfang 19. Jh., hölzernes Vordach erneuert; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-1-75-115-66 **Haselbach 7.** Ehem. Bauernhof, zweigeschossige Einfirstanlage mit flachem Satteldach, Putzgliederung und Bundwerk am Wirtschaftsteil, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-75-115-67 **Haselbach 8.** Ehem. Bauernhof, sog. beim Kiermayer, zweigeschossige Einfirstanlage mit flachem Satteldach und Wohnteil mit Blockbau-Obergeschoss, 1. Hälfte 17. Jh., Bundwerk am Wirtschaftsteil Ende 18. Jh.
nachqualifiziert

D-1-75-115-68 **Haselbach 10.** Kath. Filialkirche St. Margaretha, schlichter spätgotischer Saalbau mit dreiseitigem Chorschluss, Erweiterung der romanischen Kirche durch Ulrich Randeck 1496/98, westlicher Fassadenturm und Sakristei um 1700; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-1-75-115-22 **Heinrich-Vogl-Straße 2; Heinrich-Vogl-Straße 2 a.** Gasthof, sog. beim Oberwirt (Obere Taverne), zweigeschossiger breiter Giebelbau mit Satteldach, im Kern 16. Jh., verändert 2. Hälfte 19. Jh.; Nebengebäude mit Tordurchfahrt, zweigeschossiger verputzter Walmdachbau, 19. Jh., im Kern älter.
nachqualifiziert

D-1-75-115-23 **Heinrich-Vogl-Straße 14.** Wohnhaus, sog. beim Gautinger, zweigeschossiger verputzter Traufseitbau mit Krüppelwalmdach, Ende 18./Anfang 19. Jh., Mitte 19. Jh. umgebaut.
nachqualifiziert

D-1-75-115-36 **Ignaz-Perner-Straße 6.** Wohnhaus, schmaler zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Segmentbogenfenstern und Putzgliederung, 3. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-75-115-109 **Ignaz-Perner-Straße 10.** Kapelle des ehem. Benefiziatenhauses, kleiner Blockbau mit Satteldach und Dachreiter, um 1880; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-1-75-115-13 **Im Klosterbauhof 1; Bahnhofstraße 20; Bahnhofstraße 22; Im Klosterbauhof 6; Im Klosterbauhof 7; Im Klosterbauhof 2; Altstadtpassage 17; Altstadtpassage 19; Altstadtpassage 21; Altstadtpassage 23; Im Klosterbauhof 3; Im Klosterbauhof 4; Im Klosterbauhof 5.** Ehem. Grangie, sog. Kloster-Bauhof, im 19. Jh. erneuerte Vierflügelanlage: Torbau, spätgotisch gewölbt mit Pultdach, bez. 1495; Nordflügel, ehem. Wohn- und Verwalterhaus, zweigeschossiger verputzter Satteldachbau, teilweise spätmittelalterlich, sonst 2. Hälfte 19. Jh.; Westflügel, ehem. Kuhstall, eingeschossiger Satteldachbau mit Halbgeschoss und Putzgliederung, im Erdgeschoss böhmische Kappengewölbe, um 1886/87; im Durchgang Reste eines spätmittelalterlichen Gedenksteins; Südflügel, zweigeschossige ehem. Brennerei mit Zwerchhaus und aufgedoppeltem Satteldach sowie angefügtem zweigeschossigem ehem. Wirtschaftsgebäude, 19. Jh.; Ostflügel, zweigeschossiger ehem. Stallstadel mit Satteldach und Putzgliederung, 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-75-115-57 **In Aßlkofen.** Ortskapelle, verputzter Einraum mit dreiseitigem Schluss und Dachreiter, um 1830/40; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-1-75-115-62 **In Englmeng.** Stadel zu Englmeng 4, zweigeschossiger Holzständerbau mit flachem Satteldach und Bundwerk, um 1830/40.
nachqualifiziert

D-1-75-115-90 **In Reitgesing.** Wegkapelle, kleiner Putzbau mit Satteldach, 18. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-1-75-115-105 **In Weiding.** Kapellen- Bildstock, verputzte Nischenanlage, 1. Hälfte 19. Jh., Lourdesgrotte Ende 19. Jh.; um 1970/71 versetzt.
nachqualifiziert

D-1-75-115-4 **Jesuitengasse.** Ehem. Wallfahrerweg, baumbestandene Allee, wohl 18. Jh.
nachqualifiziert

D-1-75-115-3 **Jesuitengasse 1.** Ehem. Gärtnerhaus des Herrengartens, schmaler zweigeschossiger Putzbau mit Walmdach, 17. Jh.
nachqualifiziert

D-1-75-115-25 **Jesuitengasse 1.** Ehem. Klostergarten, sog. Herrengarten, 18. Jh., Umwandlung in englische Parkanlage 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-75-115-21 **Kapellenweg 8.** Kapelle St. Antonius, verputzter Einraum mit eingezogenem Schluss, flachem Satteldach und Rundbogentür, letztes Drittel 19. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-1-75-115-74 **Kaps 1; In Kaps; Kapsfeld.** Ehem. Schwaige des Klosters Ebersberg, zweigeschossiger Putzbau mit Fassadengliederung und steilem Satteldach, 1686, erneuert 1919; Alleen zum Gutshof, 18./19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-75-115-75 **Kapsfeld.** Wallfahrtskapelle, dreiseitig geöffneter Holzbau mit Tuffsteinmauerwerk in Lindengruppe, Mitte 19. Jh., Einbau einer Lourdesgrotte letztes Viertel 19. Jh.; 1989 Abbruch und Wiedererrichtung ca. 2,50 m weiter östlich.
nachqualifiziert

D-1-75-115-26 **Lehrer-Schwab-Gasse 6.** Ehem. Armen- und Krankenhaus, sog. beim Wüstenschneider, zweigeschossiger Putzbau mit flachem Satteldach und verbrettertem Giebel, wohl 18. Jh.
nachqualifiziert

D-1-75-115-91 **Lochfeld.** Gedenksäule aus Tuffstein mit Bildnische, bez. 1841.
nachqualifiziert

D-1-75-115-8 **Ludwigshöhe.** Aussichtsturm am Ebersberger Forst, 35 m hoher Betonbau, 1914.
nachqualifiziert

D-1-75-115-112 **Ludwigshöhe 2.** Wohnteil des ehem. Einfirsthofes und Jagddienststelle Buch b. Kirchseeon, sog. Jägerhäusl, zweigeschossiger Blockbau mit flachem Satteldach, umlaufender Laube und verbretterter Hochlaube, 1740, transloziert und an das Museum Wald und Umwelt angeschlossen 1993-2004.
nachqualifiziert

D-1-75-115-77 **Mailing 1 a.** Kapellen-Bildstock in Mailing, gemauerte Nischenanlage mit Satteldach, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-75-115-27 **Marienplatz.** Mariensäule, Obelisk mit Marienfigur, Brunnen und Bronzerelief des Prinzregentendenkmal, von Hans Schwegerle, 1913, Marienfigur von Vorgängersäule 1864.
nachqualifiziert

D-1-75-115-29 **Marienplatz 1.** Ehem. Klostertaverne, jetzt Rathaus, dreigeschossiger spätgotischer Putzbau mit Eckerker und Krüppelwalmdach, im Kern Mitte 15. Jh., Ausbau 1529, Umbau zum Rathaus 1873, Dach und obere Giebelmauer nach Brand 1925 erneuert.
nachqualifiziert

D-1-75-115-30 **Marienplatz 3.** Ehem. Herberge, zweigeschossiger Giebelbau mit steilem Satteldach, 16. Jh.
nachqualifiziert

D-1-75-115-31 **Marienplatz 4.** Ehem. Schulhaus, dreigeschossiger Traufseitbau auf hohem Kellergeschoss mit Putzgliederung und Vortreppe, im Kern 17. Jh., weitestgehender Neubau nach Brand 1865.
nachqualifiziert

D-1-75-115-32 **Marienplatz 5.** Ehem. Gasthaus Kyrmayr, zweigeschossiger verputzter Eckbau mit Walmdach, im Kern 17. Jh., erneuert 1821.
nachqualifiziert

D-1-75-115-33 **Marienplatz 7.** Ehem. Mehlhandel und Geburtshaus des Forstbiologen Pater Candid Huber, sog. beim Melber, dreigeschossiger verputzter Traufseitbau mit steilem Satteldach, wohl 17. Jh.
nachqualifiziert

D-1-75-115-34 **Marienplatz 9.** Ehem. Schmiede und Krämerei, sog. beim Platzschmied, dreigeschossiger Traufseitbau mit Querhaus und Satteldach, wohl 18. Jh., historisierende Fassadengestaltung 1852.
nachqualifiziert

D-1-75-115-35 **Marienplatz 12.** Gasthaus Neuwirt, zweigeschossiger verputzter Traufseitbau mit Krüppelwalmdach, 1808 am Platz der ehem. Marktpfarrkirche; Nebengebäude, zweigeschossig mit Schopfwalm und Putzgliederung, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-75-115-39 **Nähe Rosenheimer Straße (St 2080).** Friedhof, sog. Alter Friedhof, 1807 neu angelegt: Friedhofskapelle mit Leichenhaus, neugotische Anlage mit Seitenschiffen, flachem Satteldach und Dachreiter, 1884; mit Ausstattung; Friedhofsmauer aus Klinkern mit schmieddeisernen Toren, 1892; Grabsteine des 19. und 20. Jh.
nachqualifiziert

D-1-75-115-114 **Nähe Schloßplatz.** Kriegerdenkmal 1. Weltkrieg, Hl. Georg zu Pferd auf hohem Postament, Kalkstein, von Max Maier, 1922.
nachqualifiziert

D-1-75-115-44 **Nähe Schwabener Straße.** Hof- und Wegkapelle, sog. Marienkapelle, neugotischer Backsteinbau mit flachem Satteldach und Dachreiter, vor 1857, umfassend erneuert als Lourdeskapelle um 1880; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-1-75-115-81 **Oberlaufing 10.** Remise, Holzbau mit flachem Satteldach, Bundwerk und großem Vordach, um 1840.
nachqualifiziert

D-1-75-115-83 **Oberndorf 2.** Wohnteil des ehem. Einfirsthofes, zweigeschossig mit Putzgliederung, flachem Satteldach und Rundbogenfenstern im Giebel, um Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-75-115-82 **Oberndorf 8.** Kath. Filialkirche St. Georg, spätgotischer Saalbau mit polygonalem Chor und westlichem Fassadenturm, spätes 15. Jh., Kapellenanbauten und barockisiert um 1720, Turmunterteile 13./14. Jh.; mit Ausstattung; Friedhofsmauer, verputzt, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-1-75-115-24 **Pfarrer-Grabmeier-Allee.** Baumallee, sog. Hindenburgallee, mit Lindenbäumen bepflanzt, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-75-115-88 **Pollmoos 7.** Teile des Dachwerks, Tür und historische Ausstattung der ehem. Hof- und Votivkapelle, Mitte 19. Jh., 2007 hierher versetzt.
nachqualifiziert

D-1-75-115-86 **Pötting 11.** Zwiehof, sog. beim Pötting: Wohnstallstadlhaus, zweigeschossiger Putzbau mit flachem Satteldach, im Kern 16./17. Jh., Umbau und beidseitiges Bundwerk am Wirtschaftsteil bez. 1830; Stadel, quadratischer Putzbau aus Bruch- und Ziegelstein mit Halbwalmdach, im Kern 16./17. Jh., um 1800 aufgestockt.
nachqualifiziert

D-1-75-115-38 **Richardisweg 4.** Ehem. Bauernhof, sog. beim Türk, zweigeschossige Einfirstanlage mit Blockbau und flachem Satteldach, 1705, am Wirtschaftsteil Bundwerk 18. Jh.
nachqualifiziert

D-1-75-115-92 **Rinding 13.** Wohnteil eines ehem. Bauernhauses, anstelle eines Kleinbauernhauses in Blockbauweise wohl des 15. Jh. errichtet 1754 (dendro.dat.), zweigeschossig mit flachem Satteldach, Blockbau-Obergeschoss und traufseitiger Laube, 1760 (dendro.dat.) nochmals umgebaut und im 19. Jh. Blockbau im Erdgeschoss durch Mauerwerk ersetzt.
nachqualifiziert

D-1-75-115-93 **Rinding 16.** Gedenkkapelle, sog. Zacherl- Kapelle, schlichter Einraum mit stark eingezogener Apsis und Dachreiter, bez. 1928.
nachqualifiziert

D-1-75-115-94 **Rinding 17.** Hofkapelle Hl. Antonius, sog. Steidler-Kapelle, schlichter kleiner Einraum mit geradem Schluss, 1825; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-1-75-115-40 **Schloßplatz 1; Schloßplatz 3; Schloßplatz 4.** Ehem. Jesuitenkolleg, sog. Residenz, dreigeschossiger langgestreckter Putzbau mit Satteldach, von Michael Beer und Johann Moosprugger, 1666 auf der Grundlage des mittelalterlichen Benediktinerklosters, erneuert nach Brand 1781 und im 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-75-115-41 **Schloßplatz 5.** Ehem. Klosterbrauerei mit Ökonomieräumen, mehrflügelige meist zweigeschossige Anlage aus verputztem Backstein mit Sattel- und Krüppelwalmdächern, im Kern 17. Jh.
nachqualifiziert

D-1-75-115-45 **Schwabener Holz.** Bildstock, sog. Weisse Marter, schlanker Pfeiler mit Kreuzrelief und Nischenaufsatz, Tuffstein, 16. Jh.
nachqualifiziert

D-1-75-115-107 **Schwabener Straße 13.** Wohnteil eines ehem. Bauernhofs, zweigeschossiger Blockbau mit verbrettertem Giebel und flachem Satteldach, 1. Hälfte 18. Jh.; 1987/88 aus Neustockach, Gemeinde Hohenlinden, transferiert, Stallteil ergänzt, Innenausbau modern.
nachqualifiziert

D-1-75-115-48 **Sieghartstraße 14.** Wohnhaus, zweigeschossiger Putzbau mit Satteldach und Segmentbogenfenstern, um 1850.
nachqualifiziert

D-1-75-115-97 **Sigersdorf 2.** Kapellenausstattung von 1869, in neuer Kapelle.
nachqualifiziert

D-1-75-115-64 **Streuberg.** Votivkapelle St. Leonhard, kleiner Massivbau mit Putzkreuz, nach 1812, Anbau der breiten und offenen Vorhalle 2. Viertel 19. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-1-75-115-20 **Sudetenstraße.** Friedensbäume zur Erinnerung an das Ende des dt.-franz. Krieges, sog. Friedenseiche, eine Eiche und zwei Linden, gesetzt 1871; Kriegerdenkmal für die Gefallenen des dt.-franz. Krieges 1870/71, Obelisk auf Postament und Sockel, Granit, letztes Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-75-115-99 **Traxl 5.** Kath. Filialkirche St. Anna, spätgotischer Saalbau mit dreiseitigem Chorschluss und nördlichem Flankenturm mit Spitzhelm, von Ulrich Randeck, bez. 1497; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-1-75-115-100 **Traxl 18.** Bundwerk am Wirtschaftsteil, nach 1855.
nachqualifiziert

D-1-75-115-37 **Ulrichstraße 6.** Ehem. Kinderbewahranstalt, später Schwesternwohnheim, zweigeschossiger Walmdachbau mit Geschossgesims mit Biberschwanzeindeckung und rückwärtiger Kapellenapside, von Hans Hertlein, 1912/13.
nachqualifiziert

D-1-75-115-51 **Ulrichstraße 16.** Wohnteil des ehem. Bauernhofs, sog. beim Eislschmied bzw. Hupfauer, zweigeschossig mit Blockbau-Obergeschoss, Giebellaube und flachem Satteldach, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-75-115-103 **Vorderegglburg 1 1/2.** Hofkapelle St. Leonhard, kleiner Putzbau mit geradem Schluss und hölzernem Vorbau, Ende 19. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

D-1-75-115-70 **Vorderegglburg 7.** Ehem. Burgkapelle, jetzt kath. Filialkirche St. Michael, im Kern romanischer Saalbau um 1200, spätgotischer Ausbau mit dreiseitigem Chorschluss und Einwölbung durch Erhard Randeck 1479, Dachwerk 1476-78 (dendro.dat.), Westturm mit Zwiebelhaube 1764; Friedhofsmauer, verputzt, 18. Jh.
nachqualifiziert

D-1-75-115-111 **Wasserburger Straße 2.** Landwirtschaftsamt mit Landwirtschaftsschule, asymmetrische Dreiflügelanlage auf z-förmigem Grundriss, aus zwei zweigeschossigen Trakten mit steilen Satteldächern und erdgeschossigem Verbindungsbau, in traditionalistischen Formen nach Plänen von Hans Motzer, 1950-53; mit Ausstattung; Remise, erdgeschossiger Putzbau mit flachem Walmdach und vorstehendem Remisentor, gleichzeitig; Verwaltungsgebäude, schlichter zweigeschossiger Satteldachbau, gleichzeitig.
nachqualifiziert

D-1-75-115-104 **Weiding 1.** Ehem. Einfirsthof, zweigeschossiger Mitterstallbau mit flachem Satteldach, Putzgliederung am Wohnteil und Bundwerk am Wirtschaftsteil, um 1850.
nachqualifiziert

D-1-75-115-106 **Westerndorf 3.** Ehem. Einfirsthof, zweigeschossiger Mitterstallbau mit flachem Satteldach, verputztem Wohnteil und Bundwerk am Wirtschaftsteil, um 1830.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 84

Bodendenkmäler

D-1-7837-0076 Verebnete Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-1-7837-0179 Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-1-7837-0187 Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-1-7837-0191 Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-1-7837-0198 Verebnete Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-1-7937-0013 Abgegangene Kirche des Mittelalters und der frühen Neuzeit ("Pfarrkirche St. Valentin in Ebersberg") mit aufgelassenem Friedhof.
nachqualifiziert

D-1-7937-0015 Abgegangene Grafenburg des frühen und hohen Mittelalters ("Ebersberg") sowie untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des Klosters Ebersberg mit ehem. Kloster- und heutigen Kath. Pfarrkirche St. Sebastian und der ehem. Klostertaverne.
nachqualifiziert

D-1-7937-0021 Verebneter Ringwall des frühen Mittelalters ("Egglburg" bzw. "oppidum Eckilinpurc") sowie untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Filialkirche St. Michael in Hinteregglburg und ihrer Vorgängerbauten mit aufgelassenem Friedhof.
nachqualifiziert

D-1-7937-0079 Verebneter Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-1-7937-0094 Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Filialkirche St. Margaretha in Haselbach.
nachqualifiziert

D-1-7937-0095 Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Filialkirche St. Georg in Oberndorf und ihrer Vorgängerbauten bzw. älteren Bauphasen.
nachqualifiziert

D-1-7937-0104 Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

D-1-7938-0002 Reihengräberfeld des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert

D-1-7938-0009 Körpergräber des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert

D-1-7938-0149 Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Filialkirche St. Johannes d. T. in Englmeng und ihrer Vorgängerbauten.
nachqualifiziert

D-1-7938-0151 Untertägige spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Filialkirche St. Anna in Traxl.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 16